

## Rundbrief Dezember 2000

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Schwestern und Brüder,

bevor das Jahr 2000 recht geordnet, in etwa so gleichförmig wie immer, seinem Ende zugeht, möchte ich Ihnen noch einige Zeilen mit wichtigen Informationen aus dem Vorstand zuschicken.

Auch dieses Jahr war ein arbeitsames Jahr für uns, und wir freuen uns über das, was uns gelungen ist.

1. Der Verein zur Förderung der Krankenhauseelsorge in der EkvW ist ja im Mai 2000 gegründet worden. In den letzten Wochen wurde der Prospekt zusammen mit dem Pfarrinfo verschickt, so dass Sie nun die Möglichkeit haben, Mitglied zu werden und unsere Arbeit durch eine Spende oder Ihren Mitgliedsbeitrag von 20 Euro oder mehr jährlich zu unterstützen. Wir würden uns auch freuen, wenn Sie in Ihrem Krankenhaus oder Kirchenkreis Mitglieder gewinnen könnten, so dass der Konvent vielleicht irgendwann einmal ein besonderes Projekt durchführen könnte. Im Vorstand arbeiten Hilko Schomerus, Hartmut Wortmann und Willi Wohlfeil. Diese drei Kollegen haben alle notwendigen Vorarbeiten geleistet und den Prospekt gestaltet.
2. Die Kolleginnen und Kollegen aus den evangelischen Krankenhäusern haben auf die Initiative des Vorstandes hin eine Arbeitsgemeinschaft gegründet. Sie arbeitet von nun an selbständig und trifft sich nach Absprache zwei- oder dreimal im Jahr in einem der Häuser, um die gemeinsamen Fragen und Probleme zu erörtern und voneinander zu lernen, vor allem im gegenwärtig aktuellen Bereich der Qualitätssicherung und –entwicklung und Zertifizierung.
3. Unsere Krankenhauseelsorge-Fortbildung am Seelsorgeinstitut in Bethel hat ihren ersten Durchlauf zur Zufriedenheit aller Beteiligten beendet. Im Nachgespräch mit dem Seelsorgeinstitut wurde von der Leitung noch einmal betont, wie stark der Kurs inhaltlich ausgelastet sei. Doch dem Vorstand des Konvents liegt daran, dies so beizubehalten. Auf seine Intervention hin wurde der Entwurf zusammen mit dem Seelsorgeinstitut sehr viel detaillierter und mit mehr inhaltlichen Vorgaben als ursprünglich geplant, erneuert, und er wird nun im Großen und Ganzen von beiden Seiten so akzeptiert. Gleichzeitig sollen, wegen der Anerkennung der Kurswochen als Elemente der KSA-Ausbildung, die KSA-Anteile erhalten bleiben. So wünschen es das Landeskirchenamt, das Pastoralkolleg und das Seelsorgeinstitut. Der nächste Kurs, siehe die Ausschreibung vom Pastoralkolleg, beginnt in 2001.
4. Unsere Jahrestagung in 2001 wird wie immer an den 3 Tagen vor Himmelfahrt, also vom 21.-23.Mai 2001, in Iserlohn stattfinden. Unser Thema wird sein: Gottesdienste im Krankenhaus. Herr Hans Löhr vom Evangelischen Münchenprogramm eMp wird mit uns zu diesem Thema auf dem Hintergrund des eMp arbeiten, und der Kunsthistoriker M. Fendrich wird einen Vortrag zu „Orte(n) der Heilung“ halten. Es verspricht eine spannende Tagung zu werden. Eine Arbeitsgruppe des Konvents bereitet die Tagung vor.
5. Unsere Arbeitstagung – die Einladung mit dem Programm liegt bei – hat die Reformvorlage zum Inhalt. Peter Burkowski, Superintendent von Recklinghausen und Vorsitzender des landeskirchlichen Strukturausschusses, wird bei uns sein und mit uns unter anderem darüber ins Gespräch kommen, wie Krankenhauseelsorge von außen wahrgenommen wird, welchen Platz sie in der Kirche hat, haben sollte... Termin: 31.1.2001. Ort: Iserlohn

6. Unsere Krankenhauseelsorge-Ordnung ist fertig, zumindest hat der Vorstand zum zweiten Mal seine Arbeit getan. Nun geht sie wieder an das LKA, und wir warten auf die Rückmeldung. Wir haben die Ordnung gegenüber der bayerischen und unserem ursprünglichen Entwurf stark gekürzt, dafür aber einen Kooperationsvertrag, eine Musterdienstanweisung und ein Konzeptionspapier angehängt. Wir sind stolz auf die Arbeit und gespannt, wie es weiter geht.
7. Die Tagung mit den holländischen Kolleginnen und Kollegen wird vom 8.-9.11.2001 in Holland stattfinden. Es geht um Sexualität im seelsorglichen Gespräch. Zwei Aspekte werden thematisiert werden: "Wenn Sexualität im Gespräch zum Thema wird..." und „Ich bzw. mein gegenüber im Gespräch als geschlechtliche Wesen, die sich als solche verhalten und einander wahrnehmen...“. 15 TeilnehmerInnen aus Westfalen können sich anmelden. Gestalttherapeuten werden mit der Gruppe arbeiten, und die Kosten werden ca. 250 DM betragen. Durch Fahrgemeinschaften können die Kosten hoffentlich relativ niedrig gehalten werden. Der Ort: Woodbrookershuis, Woodbrookersweg 1, 7244 RB Barchem (Barchem ist in Achterhoek, zwischen IJssel und Deutschland).
8. Wer eine e-mail-Adresse hat, versende sie bitte an Matthias Mißfeldt, damit die Post so weit wie möglich auf elektronischem Wege versandt werden kann. So können wir Portokosten einsparen: matthias.missfeldt@t-online.de.
9. Unser Vorstand wird sich im Mai verändern. Nach 9 Jahren des Vorsitzes halte ich es für wichtig, den Vorsitz abzugeben und mich nicht zur Wiederwahl zu stellen. Wir haben im Vorstand darüber beraten. Thomas Jarck wird von uns für den Vorsitz vorgeschlagen, und er ist bereit, sich zur Wahl zu stellen. Anke Lublewski-Zienau, Matthias Mißfeldt und Jürgen Nass stellen sich zur Wiederwahl, so dass eine neue Person für den Vorstand gesucht wird. Sollte Mike Meyhoff wegen beruflicher Veränderung auch aus dem Vorstand ausscheiden, brauchen wir auch für ihn einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin. Bitte denken Sie schon darüber nach, ob Sie sich eine Zeitlang für diese Arbeit engagieren wollen.

Ich beende meinen Weihnachtsgruß mit einer weihnachtlichen Lese Frucht, einem Gedicht von Günter Kunert, das ich im Zusammenhang mit dem Prolog des Johannesevangeliums bedenkenswert finde: Das Licht scheint in der Finsternis und die Finsternis hat's nicht ergriffen.

Immer verweigert sich das erste Wort und sträubt sich  
 Immer ist es das zweite, das sich hervortut: das schwächere  
 Es hat einen Sprung, das hört man am Klang  
 Das erste Wort wäre so wie wenn bei Sonnenaufgang  
 Das Licht durch einen langen steinernen Gang  
 Zum ersten Mal in eine ferne erdbedeckte Kammer  
 Fiele und sie erhellte  
 Aber immer drängt sich das falsche Wort vor und  
 Das innere der Welt bleibt dunkel  
 weiterhin

ich wünsche Ihnen allen eine freundliche und gesegnete Weihnachtszeit  
 Ihre Sabine Papies